

# Aus Leipzig und Umgebung

Leipzig, 4. Juni.

## Kauft Bücher!

Alljährlich liest man, um wieviel Tausende die deutsche Bücherproduktion wieder gewachsen ist. Das Bücher-schreiben wird fast zu einer allgemeinen Krankheit. Man sollte nun meinen, daß damit ein Wachstum des Lesebedarfs einhergehe. Aber dies ist leider nicht der Fall. Leider — nicht deshalb, weil ja sonst die vielen Bücher-schreiber ihre Erzeugnisse nicht loswerden, sondern weil der geringe Absatz an Büchern auf eine geistige Trägheit schließen läßt, deren ein Volk wie das unsere sich schämen muß. Bei dem Idealismus und dem künstlerischen Hochstand unserer Buchverleger ist es doppelt unentschuldigbar, wenn wir keine Bücher kaufen. Selbstverständlich wird dies niemand zugemutet, denn es sein Einkommen nicht erlaubt. Aber bei uns sind gerade die Kreise die schlechtesten Bücherkäufer, die ihren Mitteln nach die eifrigsten sein könnten.

Darüber klagt auch Paul Dehn im „Türmer“. Von der Gleichgültigkeit des Adels selbst gegenüber, die ihn unmittelbar angeht, wissen wir schon von Theodor Fontane. Die Großindustriellen, so schreibt Dehn, sind schlechte Bücherkäufer, angeblich, weil sie keine Zeit haben, Bücher zu lesen. Vom Großhandel und Großbankentum befinden nur die Frauen ein gewisses einseitiges Interesse für die Literatur. Erfreulich groß ist der Bücherbedarf der deutschen Schulgebiete. Im Jahre 1912 belief er sich in Deutsch-Schlesien mit 5500 Weichen auf 124 000 Mark, Kamerun mit 1900 Weichen auf 93 000 Mark, Togo mit 370 Weichen auf 28 000 Mark und Deutsch-Südwestafrika mit 15 000 Weichen auf 146 000 Mark. Ueberhaupt wäre der Absatz an deutschen Büchern ohne die Deutschen im Auslande sehr merklich geringer. 1912 hatte unsere Bücheransuhr einen Wert von 33 Millionen Mark. England und Frankreich haben einen ungleich aufnahmefähigeren Büchermarkt im Lande selbst und auch im Auslande. Das Parvenütum mit seinem literarischen Stumpfsinn ist dort nicht so groß wie in Deutschland.

**Zürliche Gäste.** Prinzessin Heinrich VII. zu A. u. S. geb. Prinzessin von Sachsen-Weimar-Eisenach ist mit Gefolge und Dienerschaft aus Anlaß des Badjahres in Leipzig eingetroffen und im Hotel Saville abgeblieben.

**Jubiläum.** Der Schaffner Hermann Fieds, hier, begeht heute das Jubiläum 25jähriger ununterbrochener Tätigkeit in dem Betriebe der Großen Leipziger Straßenbahn in Leipzig.

**Personalien von der Landstriminalpolizei.** Angeheilt wurde Stadigendarm Charakt. Volkswachtmeister Lukas als Kriminalwachtmeister bei der Landstriminalpolizeibrigade Leipzig.

**Das Kolonialtriergerichtenmal in Leipzig.** Der Entwurf zu dem in Leipzig zu errichtenden Kolonialtriergerichtenmal ist mit Genehmigung des Rates der Stadt Leipzig vom 6.—13. Juni in der oberen Wandelhalle des Neuen Rathhauses öffentlich ausgestellt und während der Geschäftsstunden zu besichtigen. Schöpfer des Modells ist Kunstbildhauer Georg Rutz, Leuzsch und Erbauer der Kgl. Sächs. Militärerein China- und Afrika-Expositor für Leipzig und Umgebung. Etwaige Anfragen oder Beiträge sind an dem Vorstehenden Buchdruckereibesitzer Oscar Winkler, Bamberger Straße 47, zu richten.

**Abnahme der Versicherungskarten der Angestellten durch die Polizei.** Versicherungskarten der Angestelltenversicherung muß die Ortspolizei auf Verlangen des Besizers dem Arbeitgeber abnehmen. Ein Bescheid der Reichsversicherungsanstalt bezeugt, daß das Gesetz der Ortspolizeibehörde die Verpflichtung auferlegt, Versicherungskarten der Besizer oder nicht zulässigen Stelle abzunehmen, wenn die Polizei dieselben als angesetzt und die Karte dem verstorbenen Angestellten als berechtigtem Inhaber vorenthalten wird. Die Ortspolizei hat dieser Pflicht nachzukommen, ohne Rücksicht darauf, daß dem Versicherer noch andere Mittel zur Erlangung der Karte zu Gebote stehen. Viele Polizei-befehle, gleichviel, welche Einwendungen der Abnahme entgegengeleitet werden. Es ist dabei gleichgültig, ob diese Stelle sich zum Besizer und zum weiteren Gewahrsam der Karte für befugt hält oder bezeugt halten darf. Die Polizei hat nicht zu prüfen, ob die Karte widerrechtlich zurückgehalten wird. Die einzelnen Maßnahmen, die bei der Abnahme zu ergreifen sind, regeln sich nach den Bestimmungen des betreffenden Bundesgesetzes über die Handhabung der Versicherungskarte.

greifen sind, regeln sich nach den Bestimmungen des betreffenden Bundesgesetzes über die Handhabung der Versicherungskarte.

**Bevölkerungsveränderung zwischen Stadt und Land.** Auf Grund der Ergebnisse der letzten Volkszählung hat das Kaiserliche Statistische Amt einen Vergleich zwischen der Einwohnerzahl aller Gemeinden von mindestens 2000 Einwohnern (also der städtischen Bevölkerung) an den Zähltagen (1. Dezember) der letzten beiden Volkszählungen gezogen. Danach ist die Einwohnerzahl der Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern in den fünf Jahren seit der vorletzten Volkszählung um 2,01, die der übrigen um 0,51 v. H. gewachsen. Es entfallen auf die städtische Bevölkerung 60,02 und auf die ländliche Bevölkerung 39,93 Prozent der Gesamtbevölkerung. Die städtische Bevölkerung hat mithin seit der vorletzten Volkszählung viermal so stark zugenommen als die ländliche.

**Chemisches Meer.** Das Füsilier-Regiment „General-Feldmarschall Graf Plümethal“ (Magdeb.) Nr. 86 zu Halle a. S. beschäftigt Mitte August des nächsten Jahres ein hundertjähriges Bestehen zu feiern. Die ehemaligen Regimentsangehörigen wollen ihrem alten, braven Regiment zur hundertjährigen Wiederkehr seiner Gründung eine „Ehren-gabe“ in Form einer Stiftung darbieten und er-bitten hierzu die Mithilfe der Regimentskameraden aller Dienstgrade. Der geschäftsführende Vorstand der „Freien Vereinigung ehem. Meer“ erteilt hierüber, sowie auch über den vorausschätzlichen Verlauf der Jubelfeier gern weitere Auskunft. Gefällige Anfragen sind zu richten an den Vorstehenden, Rathausimpfektor Kopp, Halle a. S., Frik-Neuler-Straße 12 oder bescheiden an den Vorstehenden d. A. S. M. ehem. Meer von Leipzig, und zwar Wilhelm 3. Platz, Leipzig, Eibonienstraße 7 11.

**Neue Bezugs, Zahnärzte, Apotheker, Nahrungs-mittelchemiker usw.** Verzet sind im Deutschen Reiche im Prüfungsjahre vom 1. Oktober 1912 bis 30. September 1913 insgesamt 1451 approbiert worden. Von diesen kommen auf Preußen 689, Bayern 301, Baden 171, Sachsen 68, Mecklenburg-Schwerin 53, Württemberg 51, Großherzogtum Sachsen und sächsische Herzogtümer 42, Hessen 40, Elsaß-Lothringen 39, Jahnsche wachen im ganzen 399 approbiert, davon in Preußen 171, in Bayern 73, Baden 35, Sachsen 27, Elsaß-Lothringen 22, Mecklenburg-Schwerin 16, Württemberg 9, Großherzogtum Sachsen usw. 5, Hessen 2. Neue Apotheker gab es 605, in Preußen 176, Bayern 154, Sachsen 67, Braunschweig 51, Baden 47, Mecklenburg-Schwerin 32, Elsaß-Lothringen 23, Württemberg 22, Hessen 16, Sachsen-Weimar usw. 15. Nahrungs-mittelchemiker wurden 63 approbiert, in Preußen 17, Bayern 16, Mecklenburg-Schwerin 8, Braunschweig 7, Württemberg 5, Königreich und Großherzogtum Sachsen je 4, Baden 2. Die Gebührenordnung für approbierte Ärzte und Zahnärzte hat zwei interessante Ergänzungen erfahren. Eine Einprägung von Heilmitteln ist die Museen kostet außer dem Bezüge für das Mittel 5—10 M., eine Einprägung von Heilmitteln unmittelbar in eine Stutade außer dem Mittel 10—40 M.

**Eine ausstehende Marineaufgabe für Elektrotechniker, Mechaniker usw.** Man schreibt uns: Infolge der stetig steigenden Bedeutung namentlich der schweren Artillerie auf unseren neuen Kriegsschiffen, deren Instandhaltung zuverlässiger und geschultes Personal erfordert, dem auch jetzt auch die Handarbeiten an Bord anvertraut werden, bieten sich für die Laufbahn der Artillerieobermechaniker recht gute Aussichten. Das Artilleriemechanikerpersonal ergänzt sich aus den Erlangungsschiffen und Dreizehnjährig-Freiwilligen, die als Elektrotechniker, Buchsenmacher, Mechaniker, Waffentechniker und Schloßer oder als Handwerker verwandter Art berufsmäßig tätig waren. Die Einstellung erfolgt als Artilleriemechanikeranwärter oder als Artilleriemechanikerpost. Als Artilleriemechanikeranwärter werden eingestellt: Junge Leute, die die Abicht haben, zu kapitulieren, wenn sie folgenden Bedingungen genügen: a) Dreizehnjährige Lehre oder Arbeitszeit in den vorstehenden genannten oder verwandten Gewerben, b) Bestehen einer Eintrittsprüfung, die im Deutschen eine Fertigkeit in mündlicher und schriftlicher Wiedergabe der Gedanken, im Rechnen die Grundrechnungsarten mit gewöhnlichen Brüchen und Dezimalbrüchen und im Zeichnen einige Kenntnisse im technischen Zeichnen umfaßt. Alle übrigen Mannschaften des Artilleriemechanikerpersonals werden als Artilleriemechanikerpost eingest. Nach besonderer Ausbildung der Anwärter erfolgt ihre Kommandierung an Bord in Dienst befindlicher Schiffe. Während dieses Vordienstes können sie bei Gelegenheit und nach Maßgabe des Etats zu Artilleriemechanikermaat befördert werden. Ältere Artilleriemechanikermaat oder jüngere Obermaat, die nach ihren praktischen Leistungen und ihrer allgemeinen Befähigung für

spätere Beförderung zum Defoszijer in Frage kommen und protokolliert erklären, auf die Beförderung zum Defoszijer dienen zu wollen, sowie sich durch eine Kapitulationsvorhandlung zur Ablegung von drei weiteren Dienstjahren nach Beendigung des Lehrganges verpflichten, werden zum Besuch des einjährigen Artilleriemechanikerlehrganges der Schiffartilleriekommandeure. Die letzte Stufe in der Laufbahn des Artilleriemechanikerpersonals wird mit der Beförderung zum Artillerieobermechaniker erreicht.

**Große Deutsche Wädelerei-Jahresausstellung Leipzig 1914.** Brot ist und bleibt unbestritten das Hauptnahrungsmittel aller Menschen. Daß nun keine Zubereitung und die ähere Form nicht nur in den verschiedenen Ländern, sondern schon in oft ganz eng begrenzten Gegenden eine gänzlich andere und charakteristische ist, wird jedem eine ebenso bekannte wie interessante Erscheinung sein. Die Große Deutsche Wädelerei-Jahresausstellung Leipzig 1914, die vom 1. bis 9. August im Krümmelpark stattfindet, wird nun eigens eine reichhaltige Kollektivausstellung der verschiedenen orts- und landesüblichen Brotarten vorführen. Zahlreiche Innungen und Verbände des In- und Auslandes haben die Befähigung dieser Ausstellung zugesagt. Aber auch die Zubereitung und das Backen dieser knusprigen Brote, Weizen und Weiden wird gelehrt werden. Es werden sechs ständig in Betrieb befindliche Mühlenbereite vor den Augen des Publikums fortwährend allerhand Lederbissen zum Mitnehmen oder sofortigen Verzehr bereiten. Im Mühlenbetrieb der Leipziger Wädelerei werden auch an verschiedenen Tagen die Innungen von Berlin, Hamburg und Wien ihre heimatischen Gebäckarten zeigen. Die Große Deutsche Wädelerei-Jahresausstellung wird also ihre Attraktionen haben, die jedermanns Interesse hervorzurufen müssen.

**Wer hat bei dem Mann ein Rad gekauft?** Wer in der ersten Hälfte des Mai d. J. von dem hier in Haft befindlichen, aus Konneburg gebürtigen Matthäus Heilichke ein Fahrrad gekauft hat, wolle dies schleunigst der Kriminalpolizei anzeigen. Heilichke hat hier Nürnbergstraße 60, 5. und Eckerstraße 65 gewohnt und wegen der Fahrräder Annoncen in den Tageszeitungen erlassen.

**Wegen Verstoßes der Wädelerei wurde ein 30 Jahre alter Kaufmann von hier festgenommen und der königlichen Staatsanwaltschaft zugeführt.**

**Durch einen gemeinen Substanzdieb wurde am Mittwochabend wieder wie am zweiten Feiertage unsere Feuererweh fällisch alarmiert.** Vom Cafe Bauer aus wurde der Hauptwache Feuer gemeldet. Die Hauptwache demnachrichtigte die Schwade, von der schnell ein Löschzug an dem vermeintlichen Brandherde eintraf. Hier stellte sich heraus, daß die Feuererweh das Depot eines Substanzdiebes geworden war. Leider ist der Täter bisher noch nicht ermittelt worden.

**Gundorf, 4. Juni.** Für die dem Andenken des verstorbenen Feuerwehretters Herrn Wolff gewidmete Stiftung, die der Unterhaltung der angestrichelten und Hilfsbedürftiger Feuerwehretter dienen soll, sammelte die hiesige freiwillige Feuerweh 25,80 M. — Die Hausammlungen und der Erlös aus verkauften Blumen und Karten anlässlich des „Rosen-Kreuztages“ beliefen sich insgesamt auf 150,20 M. — Der Kgl. Sächsische Militärverein Gundorf und Umgebung überreichte dem Gemeindevorstand Ernst Wädel das Vereinsabzeichen für 30jährige Mitgliedschaft.

**Großschöcher-Windorf, 4. Juni.** Heute früh in der 7. Stunde wurde ein 22jähriger Schloßer von hier tödlich überfahren. Der junge Mann wollte mit seinem Rade nach seiner Arbeitsstelle in Plagwitz und fuhr hinter einem Postwagen her. In der Hauptstraße bog dieser links aus und wurde dabei von einem ihm entgegenkommenden Straßenbahnwagen erfasst und überfahren. Nachdem man den schwer Verletzten in ein Hausgrundstück gebracht, verschied er alsbald. — Bei der Sparta-Fest erfolgten im Monat Mai 97 Einzahlungen in Höhe von 119 866,53 M. und 607 Rückzahlungen im Betrage von 133 194,26 M. Ausgestellt wurden 85 neue Bücher während 63 erlösen sind. — Beim Stande began am 27. Geburts- und 6 Sterbefälle zur Anmeldung. Aufgeboden wurden 6 Paare und 1 Ehe-schließung vollzogen.

## Sächsische Nachrichten

**Dresden, 4. Juni.**  
**Diebstahl in der bairischen Gesandtschaft.** In einem Dienerszimmer der bairischen Gesandtschaft wurde am Pfingstmontag das Wohngegend für die Bediensteten, das dem ältesten Diener zur Aufbewahrung anvertraut worden war, aus einem Schrank gestohlen. Um die Spuren des Diebstahls zu verfolgen, war ein Zimmerbrand infiziert worden.

der aber im Entstehen erstickt werden konnte. Die Kriminalpolizei ermittelte heute, wie die „Dr. K. N.“ mitteilen, den Dieb und Brandstifter in dem jungen Diener Joseph H., der auch nach längerem Verweigen die Tat eingestand. Joseph H., dem am Pfingstsonntag um 1. Juli gefänglich worden war, wollte sich genügend Mittel verschaffen, um nach London zu fahren und dort eine Stellung als Köcher anzutreten. Er entnahm, als sein älterer Kollege das Zimmer verließ das Geld aus dem Schrank und legte mit einem Spitzhaken und sonstigen Hilfsmitteln aus dem Bett seiner Kollegen das Feuer an und war dann der erste, der sich am Löschen des Brandes beteiligte.

**Professor Dr. Schramm-Macdonalds Beilehung.** Prof. Dr. Schramm-Macdonald, dessen Tod wir vor einigen Tagen meldeten, wurde, wie uns unsere Dresden-er Redaktion meldet, gestern mittags 12 Uhr auf dem Trinitatisfriedhof zu Dresden be-sattet. In der Parterrehalle des Friedhofs, wo sich ein zahlreiches Trauergeloge versammelt hatte, entwarf Pastor R. I. a. r. e. von der Andragengemeinde in großen Zügen ein liebevoll empfundenen Charak-terbild des Verstorbenen. Für den literarischen Verein „Sampson“ und den Verein Dresdener Presse riefen Major a. D. R. I. c. o. l. a. i. und Redakteur J. r. g. a. n. g. dem dahingewandenen Freunde und Kollegen herzliche Worte der Trauerfeier und des Abschieds nach. Dann trug man den Sarg zur Gruft, wo der Gesell-schaft Gebet und Segen sprach.

**Chemnitz, 4. Juni.** Die Unterbringung der Regimenter 104 und 181 wird in Zukunft — voraussichtlich 1918 — wie folgt stattfinden: Das 104. Regiment wird, das der Platz für ein volles Regiment an der Jähopauer Straße nicht ausreicht, in die „König-Albert-Kaserne“ an der Blücherstraße verlegt, wo noch die Kaserne für ein 3. Bataillon gebaut wird. Das 181. Regiment besteht mit zwei Bataillonen die neuen Kasernen an der Jähopauer Straße, während das 3. Bataillon in Glauchau verbleibt.

**Planen (Bogland), 4. Juni.** Heute früh wurde in seiner Wohnung in der Kasernestraße der Ein-jährig-Freiwillige Häner aus Leipzig vom heiligen Regiment mit einer schweren Schussverletzung in Kopf angefunden. Er wurde ins Garnison-lazarett gebracht, wo er wenige Stunden später starb. Der Grund zur Tat soll in pekuniären Ver-hältnissen liegen.

**Leipzig i. B., 4. Juni.** Ein Auge aus-geschossen wurde dem 16jährigen Schmiedelehrling Curt Schilbach von hier. Der junge Mann ließ sich von einem gleichaltrigen Schreberlehrlinge den Mechanismus einer Windblähle erklären, dabei entfiel ihm das Gewehr und der späte Bolzen drang Schilbach ins Auge. Er wurde einer Pflaumenkern-Augenlinse zugeführt.

**Modewitz, 4. Juni.** Der zehnjährige Sohn des Stilmachereibesizers W. K. o. r. g. a. n. e. r. r. e. d. t. e. auf einer Wiese an der Vengener Straße ein Pferd. Als dieses unwillig wurde und nach dem Knaben auszuweichen wollte, rief dieser aus und ließ einen mit Nadeln beschützigen Arbeiter direkt in die Seite. Der Knabe wurde so schwer am Bein verletzt, daß er sofort ins Kreiskrankenhaus nach Zwickau gebracht werden mußte. Den Arbeiter trifft keine Schuld.

**Jöhndorf (Ergeb), 4. Juni.** Im Ortsteil Dürrenberg drannte das der gräf. Bouquois'schen Herrschaft gehörige, vom Waldwärtzer K. a. r. e. s. c. h. be-wohnte Haus mit angebauter Scheune vollständig nieder. Die Entzündungsurache ist unbekannt. Die weitbekannte Gaitmühlmühle „Zum Hegerhaus“ konnte nur mit größter Mühe erhalten bleiben.

**Eintriedel, 4. Juni.** Beim Entleeren einer Düngergube wurde der Leichnam eines neu-geborenen Kindes angefunden. Es wird vermutet und ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß es sich um das dritte Kind der seinerzeit wegen zweifachen Kindesmordes verurteilten und vor kurzem zu zwei Jahren Gefängnis verurteilten ledigen Fabrik-arbeiterin Th. handelt.

**Julius Blüthner,**  
Kaiserl. und Königl. Hof-Pianosortefabrikant  
**Flügel und Pianinos.**  
Ausgewählt mit vier ersten Weltausstellungen, zuletzt in Brüssel 1910 mit dem „Grand Prix“  
Leipzig 1913 (Intern. Bauausstellung)  
**Königl. Sächs. Staatspreis** (höchste Auszeichnung)

**Solide Reisetaschen**  
Besonders praktisch und preiswert!

**Prakt. Hutkartons**

**Damen-Taschen**

**Mädler's praktische Reise-Ausrüstungen**

**Damen-Taschen**

**Rucksäcke**

**Praktische Handkoffer**

**Solide Kleiderkartons**

**Prakt. Näh-Etuis**

**Reise-Necessaires**

**Elegante Toilette-Koffer**

Größtes Spezialgeschäft der Branche  
Illustrierte Preisliste kostenlos  
**Moritz Mädler, Petersstraße 8**